



Sapere Aude

Festungs-Inventar
(c) Martin Klöffler
Düsseldorf

12. erweiterte und korrigierte Auflage (Februar 2018)

16.02.2018

Bundesland Mecklenburg-Vorpommern - Altefähr/Rügen

Seite 1

Bundesland Mecklenburg-Vorpommern

18573 Altefähr/Rügen

auf Rügen

siehe auch Stralsund

29. - 30. März 1629 30-jähriger Krieg Überfall der 600 Schweden, Überraschung der 70 Österreicher
7. April 1629 Angriff der 3600 Österreicher von 280 Schweden abgeschlagen
9. Oktober 1677 heimlich von Schweden geräumt vor Angriff der 10000 Dänen, Brandenburger, Lüneburger
14. Juli 1678 verteidigt durch ca. 800 Schweden, gestürmt von 8000 Brandenburgern
17. November 1715 Kapitulation der 1200 Schweden, die vorher von den Preußen im Felde geschlagen wurden

SCHANZE

Lage: An der Einmündung des Sunds, auf Rügen gegenüber Stralsund

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Sommer-Scheffler, Markus: Die Befestigungen des 17-19. Jahrhunderts auf der Insel Rügen; in: Fortifikation Ausgabe 30 (2016) S. 77-94 - mit einem Katalog der Anlagen

17389 Anklam

- 1121 Zerstörung durch Herzog Borislav III.
- ab 1188 Wiederaufbau
- ab 13. Jhdt. Mitglied der Hanse
- 1627 30-jähriger Krieg Belagerung durch die Kaiserlichen
- 1630 Eroberung durch die Schweden; geräumt, ohne Kampf
- 1637 Erfolgreiche Belagerung durch die Kaiserlichen unter C. Gallas
- 1648 - 1720 Schwedischer Besitz
- 1676 Einnahme durch die Brandenburger unter dem Großen Kurfürsten

17. Juli - 27. August 1676 Akkord der 1300 Schweden mit 25000 Brandenburger und Österreichern wegen großer Verluste
29. August 1676 Anklam. Fähre in den Akkord von Anklam einbegriffen
- 1711 Freiwillig durch Schweden geräumt
- 1714 Auf Staatsvertrag geräumt
- 1720 Übertragung an Brandenburg-Preußen
- ab 1748 Entfestigung
12. September 1757 Nächtliche Übereinnahme der Preußen in der Anklamer Fährschanze durch Sturm
13. September 1757 genommen im Sturm durch Schweden, keine Armierung
30. Dezember 1757 Akkord der Schweden auf höheren Befehl
4. Januar 1758 Kapitulation der Schweden in Anklam und Anklamer Fähre vor den Preußen
14. Juli 1758 Freiwillig von den Preußen vor den Schweden geräumt
4. Oktober 1758 Besetzung von den Preußen verjagt
14. Oktober 1758 Festung von den Preußen freiwillig geräumt
20. Oktober 1758 Freiwillig von den Schweden geräumt
5. Dezember 1758 Einschließung durch Preußen, verteidigt durch 1400 Schweden
13. - 21. Januar 1759 verteidigt durch 1400 Schweden, Belagerung durch Preußen, Kapitulation au Gefangenschaft
- ab 1762 2. Entfestigung

ANKLAMER FÄHRCHANZE

Schanze

1. Hälfte 18. Jhdt. Bau
- 1758 Abtragung
- 2003 ZUSTAND unbekannt

ENCEINTE

Altniederländische Manier:
Kurfürstentum Brandenburg

- ab 1570 Neubefestigung nach der niederländischen Manier
- ca. 17. Jhdt. Umbau, Erweiterung
- 1762 Ende der militärischen Nutzung
- ab 1762 Schleifung, Abtragung
- 1991 ZUSTAND eingeebnet

Alten, Georg von: Handbuch für Heer und Flotte; 6 Bände (, bis Österreich-Ungarn), 2 Bände Kriege vom Altertum bis zu Gegenwart, 1909/1914 - mehr nicht erschienen, da

Herausgabe bei Kriegsbeginn abgebrochen.
 Duffy, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban and Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8
 Malinovsky, Louis von; Bonin, Robert von: Geschichte der brandenburgisch-preußischen Artillerie; Dritter Theil, 1842, 839 Seiten - Reprint, LTR-Verlag, Wiesbaden 1982 S. 121, 261
 Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten
 Merian, Mathaeus; Ferber, Christian: Die schönsten Städte von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christian Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964

19258 Boizenburg

an der Elbe

1276 Erste urkundliche Erwähnung
 ab 1528 Im Besitz von Arnim
 2. Hälfte 16. Jhdt. Erweiterung
 28. Juli 1614 genommen durch Minierung durch 200 Österreicher
 6. August 1627 30-jähriger Krieg Dänische Besatzung durch Ligisten vertrieben
 September 1631 geräumt, kampfflos besetzt durch Mecklenburger und Schweden

SCHLOß BOIZENBURG

Nutzung: Wohnheim;
 2. Hälfte 16. Jhdt. Bau
 1838 - 1842 Ausbau im neugotischen Stil
 1881 - 1884 Umbau, Erweiterung
 1991 ZUSTAND erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

18519 Brandshagen

20. Juni 1629 30-jähriger Krieg von Österreichern freiwillig geräumt, isoliert

SCHANZE ?

1. Viertel 17. Jhdt. Bau
 2004 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

18246 Bützow

1627 Akkord der Dänen mit den Österreichern
 21. Juni 1631 geräumt, kampfflos besetzt von Mecklenburgern, Schweden
 1635 Besatzung durch Schweden aufgezwungen, Truppe untergesteckt

1638 30-jähriger Krieg gewaltsam durch Schweden beseht (ohne Kampf)
 11. November 1648 restituiert
 1676 Schwedischer Handstreich verteidigt durch 700 Lüneburger vereitelt
 Januar 1676 Einnahme durch Dänen durch Kriegslist
 April 1676 besetzt durch Mecklenburger und Lüneburger
 Mai 1676 mecklenburgischer Besatzung durch Däner verjagt
 1684 kampfflos besetzt durch Brandenburger

SCHLOß BÜTZOW

Nutzung: Schule;
 1556 Bau
 1720 Entfestigung
 1991 ZUSTAND wenig erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103
 Merian, Mathaeus; Ferber, Christian: Die schönsten Städte von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christian Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964

18439 Dänholm

Insel Dänholm

siehe auch Stralsund

14. - 15. Januar 1629 30-jähriger Krieg vergeblicher Handstreich der Österreicher
 18. September 1678 besetzt von Brandenburgern, weil unklugerweise geräumt
 23. - 25. August 1807 Napoleonische Kriege verteidigt durch 722 Schweden, von 1200 Franzosen gestürmt, Besatzung gefangen

BEFESTIGUNGEN DER INSEL DÄNHOLM

Insel Dänholm
 Gelebte Geschichte: *
 Touristik: ***
 1850 Verkauf der Insel Dänholm an das Kriegsministerium zum Bau eines Marinedepots
 1850 Bau ?
 1850 - 19. Jhdt. Stationierungsort für die preußischen Ruderkanonenboote, Dampfkanonenboote und Avisos
 1851 Ausschachtung des Beckens für den Kanonenboothafen
 1854 Inbetriebnahme des ersten deutschen Seekabels zwischen der Brückenschanze und der Insel Dänholm
 1860 Entscheidung für Errichtung eines Hauptkriegshafens am Jasmunder Bodden, der aber nicht realisiert wird
 1870 - 1871 Lager für französische Kriegsgefangene
 1. Oktober 1873 Einzug eines Stralsunder Infanterieregiments

1894 - 1895	Erweiterung und Modernisierung von Kasernen auf dem Dänholm
1915 - 1918	Offiziersgefangenenlager auf dem Dänholm
22. Oktober 1920	Stralsund wieder Marinestation
1934 - 1936	Neubau von Kasernen
1936	Eröffnung der Eisenbahnlinie über den Rügendamm
ab 1946	Nutzung als Wohnsiedlung
ab 1956	Schrittweise Übernahme des Dänholm durch die Volksmarine
1966	Verlegung der Schiffsstammabteilung von Wolgast auf den Dänholm
1990	Übernahme der Schiffsstammabteilung durch die Bundesmarine
1991	Abwicklung der Schiffsstammabteilung, Beginn der zivilen Nutzung
1992	Eröffnung des Marinemuseums
2003	ZUSTAND unbekannt

> Flèche Dänholm

Königreich Schweden
Lage: SW Insel Dänholm

> Fort Dänholm; Sternfort

Altniederländische Manier: Sternfort
Königreich Preußen
Frei zugänglich; Nutzung: Museum;
Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
Lage: Insel Dänholm, Im W durchschnitten vom Rügendamm

1848	Bau
1936	Westliche Bastion durch Rügendamm durchschnitten
1997	ZUSTAND erhalten

> Hafenschanze

Erhaltung: Stark vernachlässigt, aber erhalten.
Funktion: Deckung des Kanonenboothafens gegen Landeunternehmungen und Beschuß von der Seeseite
Lage: SO der Insel

ab 1870	Bau der Hafenschanze
1997	ZUSTAND erhalten

>> Lünette I

1997	Eventuell frei zugänglich; Nutzung: ohne; ZUSTAND erhalten
------	---

>> Lünette II

1997	Eventuell frei zugänglich; Nutzung: ohne; ZUSTAND erhalten
------	---

> Schanze Dänholm

Königreich Schweden
Lage: NW Insel Dänholm am ehem. Hafen

Feohr, D.: Der Dänholm zu Stralsund - Die Geschichte des Marinestandorts; in: Marineforum 11 (1992)

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten
Sommer-Scheffler, Markus: Die Befestigungen des 17-19. Jahrhunderts auf der Insel Rügen; in: Fortifikation Ausgabe 30 (2016) S. 77-94 - mit einem Katalog der Anlagen

17109 Demmin

17. November 1627	30-jähriger Krieg eingenommen, Staatsvertrag
12. Februar 1631	Belagerung und Übergabe an die Schweden unter Gustav Adolf
15. Februar 1631	Akkord der Österreicher mit Schweden, da schlecht verteidigt
1637	Abgeschlagener Sturmversuch der Kaiserlichen
2. September 1637	Schanze ohne Mühe durch Schweden gestürmt
November 1637	Einnahme durch die Kaiserlichen
1638	Beschießung durch die Schweden
30. Juli 1638	Blockade durch Schweden
8. - 16. Oktober 1638	erfolglose Belagerung 1400 Schweden, da zu wenige Truppen
2. - 11. März 1639	Akkord, weil Hunger und 700 Mann in Hinterhalt gefallen
21. März 1639	Kapitulation der Kaiserlichen
1659	Belagerung und Einnahme durch die Brandenburger unter dem Großen Kurfürste
Oktober 1659	angegriffen durch Brandenburger, Österreicher und Dänen
25. Oktober - 20. November 1659	Akkord mit Brandenburgern, als Graben überschritten
1676	Rückgabe an die Schweden im Frieden vor Oliva
12. Juli 1676	Belagerung 4000 Brandenburger aufgehoben wegen Ausfall der 1090 Schweden
11. September - 10. Oktober 1676	Akkord der 1000 Schweden aus Hunger, angegriffen durch Brandenburger
Oktober 1676	Erneute Eroberung durch die Brandenburger unter dem Herzog von Holstein
1679	restituiert
1711	geräumt durch Schweden aus Mangel an Truppen
29. August 1711 - 9. November 1713	verteidigt durch russisch-sächsische Besatzung, angegriffen durch Preußen
1714	auf Staatsvertrag geräumt
1720	Besitzergreifung durch die Preußen
ab 1748	Entfestigung
1757	Besetzung durch die Schweden
28. Dezember 1757 - 1. Januar 1758	Akkord der 1350 Schweden auf höheren Befehl
1758	Rückeroberung durch die Preußen nach kurzer Beschießung

5. Juli 1758	kampflos durch Preußen besetzt, da geräumt
23. September 1758	vergeblicher Anschlag eines kleinen Corps Preußen
Oktober 1758	Angegriffen durch 1500 Schweden
4. Oktober 1758	Kleine schwedische Besatzung durch Preußen verjagt
12. - 18. Januar 1759	Kapitulation der 1275 Schweden vor den Preußen
ab Frühjahr 1759	Schleifung der Festung durch die Preußen

MITTELALTERLICHE STADTBEFESTIGUNG

16. Jhdt.	Befestigung durch eine mit Türmen flankierten Ringmauer, Wall und nassen Graben
1631	Belagerung und Übergabe an die Schweden unter Gustav Adolf
2004	ZUSTAND eingeebnet

STADTUMWALLUNG

Altniederländische Manier:

Königreich Schweden

ab 1640	Bau der Bastionen
2003	ZUSTAND unbekannt

Alten, Georg von: Handbuch für Heer und Flotte; 6 Bände (A bis Österreich-Ungarn), 2 Bände Kriege vom Altertum bis zur Gegenwart, 1909/1914 - mehr nicht erschienen, da Herausgabe bei Kriegsbeginn abgebrochen.

Duffy, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban and Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8

Feist, Peter: Private Mitteilung; 2004 [nichtgedruckte Quelle]

Malinovsky, Louis von; Bonin, Robert von: Geschichte der brandenburgisch-preußischen Artillerie; Dritter Theil, 1842, 839 Seiten - Reprint, LTR-Verlag, Wiesbaden 1982 S. 105,121, 263

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

19303 Dömitz

23. Mai 1609	Einzug holländischer Truppen nach mehrstündigen Bombardement
1627	30-jähriger Krieg Dänische Besetzung
28. August 1627	Einzug Wallensteins
28. - 31. August 1627	Akkord wegen Sturmgefahr mit 64 Kompanien Österreicher
1630	Überlassung an Schweden
19. Dezember 1631	Eroberung durch den kaiserlichen General Pappenheim, Akkord
29. Dezember 1631	Kapitulation der kaiserlichen Besatzung vor den Schweden
Dezember 1635	zwangsweise besetzt durch Schweden, Lüneburger
ca. 15. Dezember 1635	Entsatz von 4800 Schweden hebt Belagerung durch 7000 Sachsen auf
1637	Belagerung und Einnahme durch die Kaiserlichen
August 1637	Sturm durch die Bresche von Österreichern und Brandenburgern

1638	Handstreich der Schweden abgeschlagen
1638 - 1643	Schwedische Belagerung
24. September - 16. Oktober 1639	Entsatz, als Not am größten
1643 - 1648	Schwedische Besatzung
8. - 11. Oktober 1643	Akkord der 250 Österreicher mit den Schweden bei offener Bresche
11. Oktober 1643	Kapitulation der Kaiserlichen vor den Schweden
1648	restituiert für Mecklenburger
November 1678	Aufnahme von Lüneburgern in der Stadt erzwungen
1685	2 Kompanien Lüneburger als Schußfreunde aufgenommen
1761	7-jähriger Krieg Blockierung der Festung durch die Preußen
1805 - 1813	Napoleonische Kriege Französische Besatzung
15. Mai 1809	Handstreich durch Major Schill
18. Mai 1809	Abzug von Major Schill
24. Mai 1809	während des Angriffs der der Holländer geräumt
16. April 1813	Befreiungskriege Einzug russischer(?) Truppen unter Wallmoden
26. Mai - Oktober 1864	2 Kompanien Lüneburger als Schußfreunde aufgenommen
18. Dezember 1873	Eröffnung der Dömitzer Elbbrücke
1894	Aufhebung der Festungseigenschaft

ENCEINTE

	Herzogtum Mecklenburg
ca. 1559 - 1565	Bau
1992	ZUSTAND Konturen erkennbar
> Brückenhaus, Ostufer	
	Blockhaus
	Königreich Preußen
	Funktion: Sperrung der Brücke
ca. 1873	Bau
1987	Schleifung, Abtragung
1992	ZUSTAND eingeebnet
> Schanze an der Steinschleuse	
	Herzogtum Mecklenburg
ca. 2. Hälfte 16. Jhdt.	Bau
1990	ZUSTAND eingeebnet

FESTUNG DÖMITZ; Zitadelle

Altitalienische Manier:
 Herzogtum Mecklenburg
 Nutzung: Museum, Wohnungen;
 Gelebte Geschichte: ***
 Touristik: **
 Zugang: mit Eintritt

- 1559 - 1569 Ausbau zur Festung unter Johann-Albrecht I.
 1570 Abschied der letzten Handwerker
 1571 Explosion des Pulverturms in der Festung
 23. Mai 1609 Einzug holländischer Truppen nach mehrstündigen Bombardement
 1620 Verstärkung der Schanzen angesichts eines Heeres von schottischen/engl. Söldnern
 1626 - 1627 Umbau, Erweiterung
 18. Jhdt. Verfall der Festung
 1755 Zucht- und Tollhaus in der Festung
 1848 Instandsetzung der Festung während der Revolution
 1851 - 1865 Instandsetzungsarbeiten: teilw. Aufmauerung der Kurtinen und Bastionen
 1894 Ende der militärischen Nutzung und Schleifung
 1992 ZUSTAND vollständig erhalten
 2006 Nutzung Museum

Becker, H.; Brun, H.; Harras, H.; Leist, B.; Ohlert, H.H.; Plath, K.; Schalow, D.; Scharnweber, J.; Scharnweber, K.: Dömitz - 750 Jahre Stadt und Festung; 2. Auflage Dömitz: Rat der Stadt Dömitz, 1990, 96 Seiten

Deutscher Kulturbund, Kreisleitung Ludwigslust: Dömitz - Sonderheft Land und Leute; Dömitz, ca. 1960

Heimatmuseum Dömitz: Festung Dömitz - Ein Führer durch das Heimatmuseum; Dömitz

Klose, Arwed: Rezension zu Scharnweber, Jürgen: Festung Dömitz; in: Schriftenreihe Festungsforschung 13 (1997/98) S. 157-160

Kutzki, Roland: Die Festung Dömitz. Kann die Städtebauförderung bei der Sanierung helfen?; S. 162-171 in: Hillemeier, Bernd (Hrsg.): Erhalt und Nutzung historischer Zitadellen; Mainz: Verlag Philipp von Zabern, 2002, 365 Seiten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Munthe, Ludvig C. son: Kongl. Fortifikationens historia: Fästningsbyggnader 1811-1900; Band 5, Ausgabe 2, Stockholm: Nordstedt, 1951-52 S. 486

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20. Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 67,316

Rat der Stadt und Heimatmuseum Dömitz: 400 Jahre Dömitz - Festschrift; Dömitz, 1965

Scharnweber: Festung Dömitz; in: Fortifikation 7 (1993) S. 39-44 - Sonderausgabe: 1. Königsteiner Festungs-Kolloquium

Scharnweber, Jürgen: Festung Dömitz; Lüchow: Köhring & Co, 1995, 136 Seiten

Scharnweber, Jürgen: Die Festung Dömitz im Befreiungskrieg gegen die napoleonische Fremdherrschaft; S. 403-405 in: Niedersen, Uwe (Hrsg.): Sachsen, Preußen und Napoleon - Europa in der Zeit von 1806-1815; Dresden Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, 2013

Scharnweber, Jürgen: Festung Dömitz - Einführer durch das Heimatmuseum Dömitz; Dömitz: Heimatmuseum Dömitz, 1987

Scharnweber, Jürgen: Die Dömitzer Elbbrücken - Zur Geschichte der Eisenbahnelbbrücke Dömitz; Lüchow: Druck und Verlagsgesellschaft Köhring, 1991, 119 Seiten

Scharnweber, Marlis: Festung Dömitz; Der Historische Ort, 70, Berlin: Kai-Homilius-Verlag, 2003

18574 Drigge

siehe auch Dänholm

bei Gustow

auf Insel Rügen

siehe auch Stralsund

am Strelasund

14. Juli 1715 Blockade der 16000 Schweden durch 5000 Preußen, Dänen

BEFESTIGUNGEN DRIGGE

Funktion: Sicherung des Brückenkopfs

Lage: Insel Rügen, am Strelasund, Spitze der Halbinsel Drigge

- 1848 Bau
 2003 ZUSTAND unbekannt

> Redoute links

> Redoute rechts

> Schanze Drigge Ort

Erhaltung: Nasser Graben erhalten

- 1997 ZUSTAND wenig erhalten

> Südliches Werk

Erhaltung: Außenwälle und Wälle vom Kernwerk erhalten

Lage: Halbinsel Drigge auf Rügen

- ca. 1880 Bau
 1997 ZUSTAND teilweise erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 151

Sommer-Scheffler, Markus: Die Befestigungen des 17-19. Jahrhunderts auf der Insel Rügen; in: Fortifikation Ausgabe 30 (2016) S. 77-94 - mit einem Katalog der Anlagen

17489 Greifswald

veraltet Greifswalde

20. November 1627	30-jähriger Krieg eingenommen durch Österreicher, Staatsvertrag
31. August 1630	verteidigt durch 2000 Österreicher, Handstreich der Schweden fehlgeschlagen
11. - 14. Juni 1631	Akkord der 2000 Österreicher, ohne Not mit den Schweden
1648	Übertragung an Schweden
22. September 1659	verteidigt durch Schweden und 450 Bürger. Sturm der 18000 Brandenburger und Österreicher zweimal abgeschlagen, dann Belagerung aufgehoben
6. Oktober 1675 - 1678	verteidigt durch 2 IR., 100 Kavallerie, weitläufig durch Brandenburger blockiert
24. Oktober - 6. November 1678	Akkord mit Brandenburgern
10. November 1679	Restituiert für Schweden
13. August 1711 - Dezember 1713	nicht verteidigt, besetzt durch Sachsen, Russen
1713	Stadtbrand
ab 1720	Entfestigung
1736	Stadtbrand
1815	Befreiungskriege Mit Neuvorpommern und Rügen an Preußen

SCHANZE

	Wieck
ca. 17. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

WALLANLAGEN

ca. 17. Jhdt.	Bau vermutet
2003	ZUSTAND unbekannt

Malinovsky, Louis von; Bonin, Robert von: Geschichte der brandenburgisch-preußischen Artillerie; Dritter Theil, 1842, 839 Seiten - Reprint, LTR-Verlag, Wiesbaden 1982 S. 145

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Merian, Mathaeus; Ferber, Christian: Die schönsten Städte von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christian Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964

Merian, Mathaeus; Schnack, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

18273 Güstrow

1550	Aufhebung des Domstifts
1555	Erhebung zur Residenz von Herzog Ulrich
1558	Beginn des Schloßbaus
1621 - 1695	30-jähriger Krieg Hauptstadt des Herzogtums Mecklenburg-Güstrow
Dezember 1626	eingenommen durch Österreicher, da zu schwach verteidigt durch Mecklenburger
1628 - 1629	Residenz des zum Herzog von Mecklenburg erhobenen Wallenstein

19. Juni 1631	geräumt, kampflös besetzt
1638	gewaltsam besetzt durch Schweden
1649	restituiert
1695	3 Kompanien Kreisbesatzung gutwillig aufgenommen
26. März 1697	verteidigt durch 5 Kompanien Mecklenburger, kein Angriff durch 2000-3000 Kreistruppen
27. März 1697	kein Widerstand gegen Schweden gewagt
1719	besetzt durch 11000 Hannoveraner und Wolfenbütteler
April 1720	besetzt durch 1200 Hannoveraner
5. Februar 1758	Besatzung entwaffnet durch preußische Kavallerie

SCHLOß GÜSTROW

	Nutzung: Museum;
	Lage: Franz Pfarr Platz
1503	Großer Stadtbrand
1558 - 1566	Bau
1587 - 1589	Umbau, Erweiterung
ab 2. Hälfte 18. Jhdt.	Entfestigung
1991	ZUSTAND erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Merian, Mathaeus; Ferber, Christian: Die schönsten Städte von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christia Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964

17506 ? Gützkower Fähre

siehe auch Stralsund

BATTERIE / SCHANZE ?

2003	ZUSTAND unbekannt
------	-------------------

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

23970 Kirchdorf

auf Poel
bei Wismar

SCHLOß UND FESTUNG POEL

	Altniederländische Manier:
	<i>Piloot, Gerth Evert</i>
	Herzogtum Mecklenburg
	Lage: Insel Poel bei Wismar; an der Bucht und dem Hafen von Kirchdorf
1612	Baumeister Erste Planungen von Baumeister Evert
1614 - 1619	Bau der Festung
1627	Dänische Besetzung

September 1627	verteidigt durch 200 Mecklenburger, Handstreich der Dänen, Österreicher abgeschlagen
20. September - 7. Oktober 1627	angegriffen durch Österreicher, hielt bis zur Einschiffung der Dänen
Oktober 1627	Kaiserliche Besetzung unter Wallenstein
21. November 1627	verteidigt durch 88 Mecklenburger, eingenommen durch 3 Kompanien Österreicher, Staatsvertrag
1631	Schwedische Besetzung
1631 - 1648	Wechselnde Besetzungen
Juni 1632	geräumt verteidigt durch Österreicher, kampfflos durch Schweden, Mecklenb. Besetzt
ab 21. Oktober 1635	erobert und lange Zeit besetzt (noch 1636)
Januar 1638	verteidigt durch (Mecklenburger) Schweden, genommen durch Österreicher (nur kurze Zeit gehalten)
1648	Übergang an Schweden, Verpfändung
1648 - 1803	In schwedischem Besitz
ab 2. Hälfte 17. Jhdt.	Verfall der Festung
1675	Eroberung durch den Kurfürsten von Brandenburg
24. August 1758	verteidigt durch 50 Preuß. Inv. Und 10 Esk., angegriffen durch Ostr.
1991	ZUSTAND teilweise erhalten
> Hornwerk	
2017	ZUSTAND erhalten; Kirche mit Freidhof im Hof des Werkes
2017	Zugang frei
> Kernwerk	
	Altniederländische Manier:
2017	ZUSTAND Wallanlagen ohne Graben erhalten; Schloss eingeebenet
2017	Zugang frei
Breidenmoser, Rudolf: Die Insel Poel war wie Wismar 1648-1803 schwedischer Besitz; in: Festschrift zur 725-Jahresfeier der Stadt Wismar an der Ostsee vom 18 bis 22. August 1954, Wismar (1954) S. 29-31	
Institut für Städtebau und Architektur: Architekturführer DDR. Bezirk Rostock; Berlin, 1978, 67 Seiten	
Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten	
Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9	
Saegebarth, Joachim: Die ehemalige Festung Poel - Ein Denkmal der Geschichte; Wismar: Rat des Kreises Wismar, 1986	

Landskron/Mecklenb.

VESTE LANDSKRON

Ulrich von Schwerin

16. Jhdt.	Bau ?
1576 - 1579	
2003	ZUSTAND Ruine

17121 Loitz

bei Demmin

1. Januar 1631	Kapitulation Der 580 Österreicher ohne Not vor den Schweden
12. November 1637	Kapitulation wegen strategischer, Umgehur
Anfang 1639	verteidigt durch Österreicher, erobert durch Schweden (Brandenburger)
ab 17. Juni 1659	fiel an die Verbündeten wegen strategische Umgehung
17. Oktober 1675	fiel an Brandenburger wegen strategischer Umgehung

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Merian, Mathaeus; Ferber, Christian: Die schönsten Städte von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christia Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964

17252 Mirow

STADTFESTIGUNG

Erhaltung: Torhaus, Wallanlagen und Bastionen

16. Jhdt.	Residenz der Herzöge von Mecklenburg
1588	Bau des Torhauses
1. Hälfte 17. Jhdt.	Belagerung im 30-jährigen Krieg
1749 - 1770	Bau der Schlossanlage
2004	ZUSTAND Wälle und drei Bastionen erhalten

> Schloß

Bastionäre Befestigung

Feist, Peter: Private Mitteilung; 2004 [nichtgedruckte Quelle]

17034 Neubrandenburg

August 1627	30-jähriger Krieg eingenommen von 6000 Österreichern, da Besetzung zu Schwach
1. - 2. Februar 1631	Akkord mit den 16000 Schweden, da unhaltbar von 8 Kompanien Österreicher
17. - 19. März 1631	verteidigt durch 2000 Schweden, Sturm durch die Bresche von 15000 Ligisten

STADTBEFESTIGUNG

16. Jhdt.	Bau der Rondellbefestigung
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

18573 ? Neufähr/Rügen

auf Rügen

7. April 1629 30-jähriger Krieg Blockade durch die Schweden und Akkord der 300 Österreicher infolge Hunger
16. September 1678 Meuterei und Übergabe der deutschen Söldner bei Sturm durch die Brandenburger

BATTERIE / SCHANZE

Lage: Auf Insel Rügen, gegenüber Brandshagen

- 2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neuwarp

- 1627 30-jähriger Krieg verteidigt durch Bürger, eingenommen durch Österreicher, Staatsvertrag
- 1675 - 1676 verteidigt durch Schweden, im t Sturm durch Brandenburger genommen

SCHANZE NEUWARP?

- 2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

17449 Peenemünde

FORT PEENEMÜNDE

17. Jhdt. Bau ?
- 1637 verteidigt durch Schweden, erobert durch Brandenburger
- 1637 verteidigt durch Brandenburger, zurückerobert durch Schweden
24. Juni 1639 geräumt, kampflös besetzt
- 1676 schlechte Verteidigung durch die Schweden, erobert durch Brandenburger.
18. Oktober 1711 Kapitulation der 60 Schweden auf Gefangenschaft
- 1714 besetzt durch die Preußen
22. April 1715 besetzt durch Schweden
18. - 22. August 1715 verteidigt durch 250 Schweden, Sturm durch 1000 Preußen und mehr
13. - 23. September 1757 verteidigt durch 220 Preußen, angegriffen durch 1400 Schweden
7. - 12. März 1758 Akkord der 200 Schweden nach 4-tägiger Beschießung durch die Preußen
4. - 5. April 1758 Nachtangriff der 200 Schweden abgeschlagen
20. - 27. Juli 1758 Kapitulation der 335 Preußen vor den 2700 Schweden ohne Not, weil Pulvermagazin brannte

4. - 11. April 1759 Kapitulation der 300 Schweden vor 5 Bataillonen Preußen wegen Explosion und Gefahr von Wallbrand
- ab Sommer 1759 Entfestigung durch die Preußen
- ab 1800 Armierung beim Zutritt Preußens zum "Bündnis der nordischen bewaffneten Neutralität"
- 2003 ZUSTAND unbekannt

KÜSTENBATTERIE

- Feldverschanzung
Königreich Preußen
- 1812 Bau
- 1848 Retablierung der Batterie
- 2003 ZUSTAND unbekannt

KÜSTENBEFESTIGUNGEN

- ab 1848 Bau der Uferbatterien
- 1867 - 1868 Ausbau der Batterien
- 1884 Auffassung der Batterien
- 1997 ZUSTAND unbekannt

> Schanze bei Pölitz

- Lage: Pölitz an der unteren oder
- 1848 Bau
- 2003 ZUSTAND unbekannt

> Schanze Peenemünde

- Königreich Preußen
Lage: Insel Peene
- 1848 Bau
- 2003 ZUSTAND unbekannt

Braun, Volkmar; Gosch, Frank: Die geheime Denkschrift de preuß. Ingenieurkomitees 1911-1913: Die deutschen Festungen, Beschreibungen nach Aufgabe, geschichtlicher Entwicklung; Die Festung, Heft 7, Unna: EDV-Supoort MILC 1996, 102 Seiten

Duffy, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban and Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8 S. 118

Malinovsky, Louis von; Bonin, Robert von: Geschichte der brandenburgisch-preußischen Artillerie; Dritter Theil, 1842, 839 Seiten - Reprint, LTR-Verlag, Wiesbaden 1982 S. 120, 219, 262, 261

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 141

19395 Plau

- Winter 1626 30-jähriger Krieg eingenommen von 1 Kompanien dänische Kavallerie, als Freund
9. August 1627 von Dänen geräumt, kampflös von Österreichern besetzt
30. Juni 1631 Akkord der Österreicher mit den Schweden im Oktober an Mecklenburger
- 1635 Blockade der sächsischen Vorhut erfolglos
28. Oktober 1635 Akkord der wenigen Mecklenburger mit den Schweden, Verteidigung unmöglich

12. - 15. November 1635	verteidigt durch Schweden, deshalb Sturm der sächsischen Armee
3. Oktober 1636	Blockade der 255 Sachsen durch die Schweden
April 1637	erobert von Österreichern
27. Juli 1637 - Dezember 1639	Akkord der 257 Österreicher und Brandenburger mit den Schweden
18. August 1650	vertraglich an Mecklenburger eingeräumt.
Oktober 1663	Belagerung, erobert von 1 Regiment Schweden

STADTBEFESTIGUNG

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

18574 Prosnitz

bei Gustow

siehe auch Neufähr/Rügen

auf Rügen

am Strelasund

PROSNITZER SCHANZE; Neufährschanze; Fort Napoleon; Gustowische Schantz

Funktion: Sperrung der vom Greifswalder Bodden kommenden Ostansteuerung des Strelasundes an seiner schmalsten Stelle

Kommentar: Eine der wenigen als reines Erdbauwerk erhaltenen Batteriestellung auf der Insel Rügen

Lage: Südost-Rügen bei Gustow, ca. 1,2 km vom Dorf Prosnitz entfernt an der schmalsten Stelle des Strelasundes

Zugang: problemlos von außen; Brücke fehlt. Anfahrt über Prosnitz bis zum ehemaligen GST-Lager, von dort ca. 750 über die Wiesen auf einem Feldweg.

ca. 1600	Bau der ersten Schanze?
7. - 9. Juni 1629	verteidigt durch 300 Österreicher, im Sturm von 2000 Schweden genommen
bis 1630	Bau durch die Schweden
1630	Eroberung durch die Schweden nach dreitägiger Belagerung
1676 - 1679	Armierung im schwedisch-dänischen Krieg
1715	Während des Nordischen Krieges erobern die verbündeten Dänen und Brandenburger die Schanze von den Schweden und machen mehr als 2000 Gefangene
Januar 1778	Nach dem Sieg der Schweden unter Königsmark räumen die Dänen Rügen
18. September 1778	Schanze fällt kampfflos in die Hände Brandenburger
1807 - 1810	Besetzung der Insel Rügen und der Festung Stralsund durch französische Truppen

ab 1808	Ausbau der Neufährschanze zum Fort Napoleon
1812	Bau unter den Franzosen
1815	Übergang an Preußen
ab 1815	Weitere Verstärkungen der Schanzen
1849 - 1850	Bau
1864	Während des Deutsch-dänischen Krieges wird die Schanze armiert und erhält 2 Infanteriekompagnien Besatzung
1997	ZUSTAND im wesentlichen erhalten
2003	ZUSTAND unbekannt

Feist, Peter: Private Mitteilung; 2004 [nichtgedruckte Quelle]
 Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 134

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Sommer-Scheffler, Markus: Die Befestigungen des 17-19. Jahrhunderts auf der Insel Rügen; in: Fortifikation Ausgabe 30 (2016) S. 77-94 - mit einem Katalog der Anlagen

Rethewisch/Rügen

auf Rügen

BATTERIE / SCHANZE

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

18311 Ribnitz-Damgarten

23. September 1630	30-jähriger Krieg verteidigt durch 1 Kompanien Österreicher, 1. Schanze im Sturm von Schweden genommen, 2. kapituliert.
1637	Akkord der 100 Schweden mit den Österreichern, weil umgangen
1638	durch Österreicher kampfflos eingenommen
1659	von Schweden wegen Umgehung aufgegeben
1. - 16. Oktober 1675	von Schweden gegen Dänen gut verteidigt, dann aber geräumt wegen strittiger Umgehung
1678	von Brandenburgern eingenommen
1679	restituiert an Schweden
28. August 1711	verteidigt durch 100 Schweden, von Dänen eingenommen
1712	Vorbeimarsch der Sachsen erzwungen
29. Januar 1758	7-jähriger Krieg von Schweden aus strategischen Gründen geräumt
September 1758	von Schweden aus strategischen Gründen geräumt
28. Dezember 1758	von Schweden aus strategischen Gründen geräumt
31. Januar 1759	Kapitulation der 250 Schweden nach preußischem Bombardement

FORT DAMGARTEN

	Königreich Schweden
17. Jhdt.	Bau
ca. 1760-9	Aufhebung der Festungseigenschaft durch die Schweden, anschließend geschleift
2003	ZUSTAND unbekannt

MITTELALTERLICHE STADTBEFESTIGUNG

16. Jhdt.	Bau
1991	ZUSTAND teilweise erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Röpenack**bei Spantekow**

1. Hälfte 17. Jhdt.	Bau
---------------------	-----

SCHWEDENSCHANZE

2003	ZUSTAND unbekannt
------	-------------------

18146 Rostock

26. Oktober 1628	30-jähriger Krieg eingenommen, zu schwach
September - 15. Oktober 1631	Akkord der Österreicher mit den Schweden, da kein Einsatz
August 1675	dänische Besatzung ohne Kampf aufgezwungen
1677	Großer Stadtbrand
16. August 1711	verteidigt durch 200 Mecklenburger, angegriffen durch Dänen
2. - 14. November 1712	Besetzung aufgezwungen durch 13000 Schweden
März - Juli 1714	Dänische Garnison aufgezwungen
5. März - Juli 1714	Dänische Garnison aufgezwungen
Februar 1715 - 1716	verteidigt durch 800 Mecklenburger, angegriffen durch Russen
20. März 1719	Geräumt durch Mecklenburger
5. Februar 1758	7-jähriger Krieg Akkord mit Preußen, weil Stadt keine Belagerung wollte
1759	besetzt durch Preußen
ab 1812	Napoleonische Kriege Wirtschaftlicher Niedergang während der Kontinentalsperre

BLOCKHAUSFORT WARNEMÜNDE

	Warnemünde
	Lage: N Centrum, an Warnow-Mündung
1811 - 1812	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

WALLANLAGEN

	<i>Valckenberg, Johann von</i>
	Lage: S Centrum, am Kröpeliner Tor
ca. 17. Jhdt.	Bau
1625	Bau der Fischerbastion = Dreiwallbastion und der Heumagazinbastion
1991	ZUSTAND größere Teile der Wallanlagen erhalten

> Bastion am Hafen

2004	ZUSTAND erhalten
Feist, Peter: Private Mitteilung; 2004 [nichtgedruckte Quelle]	
Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten	
Merian, Mathaeus; Ferber, Christian: Die schönsten Städte von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christia Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964	
Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 249	

17449 Ruden/Peenemünde**siehe auch Peenemünde**

ab 1715	Entfestigung
23. - 24. September 1715	Schwedische Verteidiger können Passage der dänischen Flotte nicht verhindern

SCHANZE

2003	ZUSTAND unbekannt
Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 102	
Sommer-Scheffler, Markus: Die Befestigungen des 17-19. Jahrhunderts auf der Insel Rügen; in: Fortifikation Ausgabe 30 (2016) S. 77-94 - mit einem Katalog der Anlagen	

Rügenwalde**bei Stralsund****KÜSTENBATTERIE**

	Feldverschanzung
	Königreich Preußen
2. Hälfte 18. Jhdt.	Bau
1800	Armierung beim Zutritt Preußens zum "Bündnis der nordischen bewaffneten Neutralität"
1812	Bau am Ort der alten Batterie?
1848	Umbau, Erweiterung beim preußisch-dänischen Krieg
1849	Ende der militärischen Nutzung
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 152

19053 Schwerin

1531	Stadtbrand
ab 1553	Umbau der Burg in ein Renaissance-Schloss unter Herzog Johann-Albrecht
1558	Stadtbrand
10. Dezember 1626	30-jähriger Krieg eingenommen Österreicher, Staatsvertrag
1628	Besetzung durch kaiserliche Truppen
1631	Rückeroberung durch die Schweden nach schwerer Belagerung
8. August 1631	Stadt durch 2400 Schweden und Mecklenburgern, gestürmt, Burg Akkord
1635	mehrmals Besetzung aufgezwungen (keine Kämpfe)
1635	blieb in mecklenburgischer Hand
ab Februar 1676	Blockade
11. März 1719	Entfestigung
19. März 1719	Stadt durch Mecklenburger geräumt, Schloss durch Bombardement der Hannoveraner bezwungen
Juni 1730 - 2. September 1733	Einschließung wegen Aufstand aufgehoben
4. - 9. Februar 1735	Stadt gestürmt, Akkord mit
13. April 1757	7-jähriger Krieg Blockaden durch preußische Kavallerie wegen fehlender Artillerie aufgehoben
Dezember 1757	kampflos durch Preußen für 10 Tage besetzt
15. März 1759	kampflos durch Preußen besetzt
1773	Besetzung durch Preußen
23. August - 2. September 1813	Befreiungskriege besetzt im Rahmen der französischen Stellung

MILITÄRBAUTEN

	Herzogtum Mecklenburg
20. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND teilweise erhalten ?

> Arsenal

Demmler, G. A.
Herzogtum Mecklenburg
Adresse: Pfaffenteich

1840 - 1844	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

> Berliner Tor

Fröhlich, H.
Herzogtum Mecklenburg
Adresse: Platz der Jugend

1841 - 1844	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

SCHLOß SCHWERIN

	Nutzung: Abgeordnetenhaus;
ab 1533	Bau
1843 - 1857	Umbau des Schlosses
1991	ZUSTAND erhalten

STADTBEFESTIGUNG

	Herzogtum Mecklenburg
17. Jhdt.	Bau
1612	erneuter Umbau, nicht vollendet, nach Plänen von Pilot
ab 1700	Ausbau der Schelfvorstadt nach Plänen vor J. Reutz
August - September 1813	Provisorische Instandsetzung der Wallanlagen unter Davout
1991	ZUSTAND eingeebnet

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten
Merian, Mathaeus; Schnack, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 250

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 379

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

17392 Spantekow

FESTUNG SPANTEKOW

	Ulrich von Schwerin
	Erhaltung: Kasematten, Tor und Bastionen mit Wassergraben
	Gelebte Geschichte: *
	Kommentar: Besterhaltene Festung in Nordvorpommern
	Lage: NO Alten-Treptow
1558 - 1567	Umbau zur Festung
1677	Erobert von den Brandenburgern und teilweise geschleift
1991	ZUSTAND teilweise erhalten

Feist, Peter: Private Mitteilung; 2004 [nichtgedruckte Quelle]

19372 Stolpe

15. Oktober 1675	verteidigt durch Schweden, von Brandenburgern gestürmt?
------------------	---

4. Januar 1759 7-jähriger Krieg verteidigt durch Schweden, von 200 Preußen genommen

STOLPER SCHANZE

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

17406 Stolpmünde

siehe auch Stolpe

auf Usedom

KÜSTENBATTERIE

2. Hälfte 18. Jhdt. Bau

1800 Armierung beim Zutritt Preußens zum "Bündnis der nordischen bewaffneten Neutralität"

1812 Bau an Stelle der alten Schanze?

1848 Umbau, Erweiterung anlässlich des preußisch-dänischen Krieges

1849 Ende der militärischen Nutzung

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 153

18439 Stralsund

siehe auch Dänholm

ab 14. Februar 1628 30-jähriger Krieg Belagerung durch Wallensteinsche Truppen: Kämpfe im Vorfeld

23. Mai - 31. Juli 1628 Belagerung aufgegeben, dänische Expedition?

23. Juni 1628 Vertrag über Allianz zwischen Schweden und Stralsund

1648 Übergabe der Stadt an Schweden

1678 Preußische Landung auf Rügen und Vertreibung der Schweden

1678 Preußische Belagerung; Erste Pläne von Dahlberg zur Neubefestigung

25. August 1678 Akkord der 2800 Schweden mit 27000 Brandenburgern wegen unerwartet starken Feuereinschieben

25. September - 15. Oktober 1678 Akkord wegen unerwartet starken Feuereinschieben

10. Oktober 1678 Aufnahme des Bombardements durch preußisch-dänische Truppen

18. Oktober 1678 Kapitulation der schwedischen Besatzung nach schweren Stadtbränden

1679 Rückgabe von Stralsund an Schweden im Frieden von St. Germain-en-Laye

1680 Auslieferung der Festung an Schweden

1711 - 1712 Belagerung durch die Preußen

7. September 1711 Blockade durch 27000 Brandenburger, durch Steenbrock aufgebrochen

12. Oktober - 1. November 1712 Blockade der 2000 Schweden durch 16000 Dänen

1715 Belagerung und Einnahme durch die Preußen

19. Oktober - 23. Dezember 1715 Kapitulation der 1200 Schweden auf Gefangenschaft wegen Sturmgefahr durch die Sachsen

21. Dezember 1715 Flucht des schwedischen Königs Karl XII. aus der belagerten Stadt

1720 Rückgabe der Festung an Schweden

1756 - 1763 7-jähriger Krieg wiederholte Blockaden durch Preußen

1757 Schwedische Garnison ca. 6000 Mann starb

Juni 1806 Napoleonische Kriege Landung englischer Truppen auf Rügen, die kampfflos abziehen

30. Januar - 1. April 1807 Blockade der 15000 Schweden durch 3000 Franzosen, schließlich Abzug, dann Ausfall mit Erfolg

ca. Juni 1807 Bündnisvertrag von Schweden mit Preußen Daraufhin französische Besetzung Vorpommerns.

Juli 1807 Einschließung durch französische Truppen

ab 15. Juli 1807 Blockade und Einschließung der 15000 Schweden durch 30000 Franzosen

16. - 20. August 1807 verteidigt durch 15000 Schweden; Belag. durch 30 000 Franzosen, dann vertraglich. (Akkord) aus politischen Gründen

20. August 1807 Räumung der Stadt

7. September 1807 geräumt von 10000 Schweden

25. Mai 1809 Freischaren unter Schill besetzen Stralsund

27. Mai 1809 provisorisch durch 2300 Schillsche befestigt gestürmt durch 6000 Holländer

3. Juni 1809 Eroberung durch holländische und dänische Truppen. Tod Schills.

1810 Rückgabe der Festung an Schweden

1810 - 1812 Schwedische Besetzung

1812 - 1813 französische Besatzung

27. Januar 1812 Französischer Einfall in Schwedisch-Pommern

März 1813 Befreiungskriege Abzug der französischen Truppen, denen schwedische folgen

7. Juni 1815 Übergabe an Preußen; Vereidigung der ehem. schwedische Regimenter

1817 Widerrichtung der Festung, Rückgabe des Baugeländes an den Staat

24. Juni 1872 AKO zur Auflassung der Festung Stralsund ausschließlich der Werke an der See resp. Rügen

3. Dezember 1885 Keine Mittel für die Erhaltung der Festung

1889 AKO zur gänzlichen Aufgabe der Festung

FESTUNG STRALSUND

1626 - 1627	Verbesserung der Befestigungen
ab 1630	Verstärkung der Befestigungen unter schwedischer Leitung
ab 1720	Ausbau der Festung unter Loos
1. November 1808 - 1809	Schleifung durch die Franzosen auf kaiserlichen Befehl
ab 1812	Retablierung der Festung Stralsund, Bau von Küstenbefestigungen während 4 Monaten. Planung von 5 weiteren Forts.
ab 1813	Ausbesserungsarbeiten
1817	AKO zur Retablierung der Festung; Rückkauf des Festungsgeländes
ab 1817	Ausbau in neupreußischer Manier
ab 1817	Errichtung des ersten Preuß. Marinedepots
1817 - 1840	Wiederherstellung und Erweiterung
20. Juni 1820	Besichtigung der Festungsanlagen durch Friedrich-Wilhelm III.
ab 1860	Ausbau mit einem Fortgürtel und mehreren Küstenbatterien wegen des geplanten Kriegshafens auf Rügen
1862	Petition des Magistrats zur Aufhebung der Festungseigenschaft
24. Juni 1872	AKO "Alle übrigen Festungen - nämlich Kolberg und Stralsund - die beiden letztgenannten jedoch ausschließlich der Werke an der See resp. Rügen. können dem Verfall preisgegeben werden."
ab 1873	Auflassung der Landbefestigungen
30. Mai 1873	Aufhebung der Festungseigenschaft
3. Dezember 1885	AKO keine weiteren Mittel auf die Erhaltung der Festung zu verwenden
1888	Auflösung der Fortifikation
1889	Auflassung der Küstenbefestigungen
9. Mai 1889	AKO "Die Festungen (u.a.) Stralsund sind gänzlich aufzugeben."
1944	Schwere Schäden durch Luftangriffe
1997	ZUSTAND wenig erhalten

> AUßENWERKE

2003 ZUSTAND wenig erhalten

>> Brückenschanze

Lage: Am Ziegelgraben auf der Stralsunder Seite, Höhe der Insel Dänholm

>> Retranchement

Königreich Schweden

> ENCEINTE

	Nutzung: Grünanlagen
1680 - 1696	Ausbau der Befestigungen
ab 1689	Bau des Knieperhornwerks
1700-9	Bau des Hornwerks vor der Frankenfront
1730-9	Verstärkung der Tribseer Front
1738 - 1740	Verstärkung der Knieper Front
1765	Verstärkung des Hornwerks an der Frankenfront
1770	Explosion des als Pulverturm genutzten Köpcenturms
2003	ZUSTAND eingeebnet ?

>> Enceinte, Frankenfront

Königreich Schweden
Centrum

>>> Blauturmbastion**>>> Kaponniere**

Neupreußisch-polygonale Befestigung:
Königreich Preußen
Kein Zugang; Nutzung: Lagerräume;
Eigentümer: Privates Eigentum

ca. 1820	Bau
1997	ZUSTAND erhalten

>>> Weingartenbastion**>> Enceinte, Knieperfront**

Königreich Schweden

>>> Hospitaler Bastion**>>> Küterbastion****>> Enceinte, Tribseer Front**

Königreich Schweden

>>> Katharinenbastion**>>> Mühlenbastion****>> Seefront****>>> Seebastion****>>> Seekaponniere**

Besichtigung nach Voranmeldung; Nutzung
Behörde;

Lage: Hafen

ca. 1820	Bau
ca. 1900	Bau des Lotsenhauses auf dem Verdeck
1997	ZUSTAND erhalten

> FORTGÜRTEL

2003 ZUSTAND eingeebnet ?

>> Fort Paschenberg

Hochwallfort
 Funktion: Deckung der Bahnlinie nach Greifswald
 Lage: Nähe Hauptbahnhof, auf dem Paschenberg
 ca. 1867 - Bau
 1870
 1997 ZUSTAND eingeebnet

>> Rostocker Werk, Nr. 5

Hochwallfort
 Königreich Preußen
 Erhaltung: Konturen der Wallanlagen sichtbar; Nasser Graben erhalten
 Lage: Zwischen alter Straße nach Rostock und Moorteich bzw. Barth
 ca. 1867 - Bau
 1870
 1997 ZUSTAND wenig erhalten

>> Werk Schwarze Kuppe; Küstenbatterie Schwarze Kuppe

Funktion: Schutz der SO Zufahrt des Strelasundes
 Lage: Vermutlich Werftgelände, gegenüber der Hafengebiefung der Insel Dänholm b zwischen auf Höhe der Pommerschen Batterie
 1936 Eingeebnet beim Bau des Rügendamms
 1997 ZUSTAND eingeebnet

> KÜSTENBEFESTIGUNGEN

1848 Armierung der Küstenbatterien im preußisch-dänischen Krieg
 1849 - 1850 Bau von Küstenbatterien auf der Insel Rügen
 2003 ZUSTAND eingeebnet ?

>> Fort Grahlhof

Hochwallfort
 Erhaltung: Vermutlich beim Bau des Rügendamms überbaut
 Lage: Insel Rügen am Strelasund, wenige 100m O Altefähr am Gehöft Grahlhof
 1840 Bau
 ca. 1880 Verstärkung?
 1997 ZUSTAND eingeebnet

>> Parower Schanze

Parow
 Lage: Nördlicher Eingang des Strelasunds auf dem Festland

>> Schanze am gelben Ufer

Erhaltung: Erdwälle erhalten
 Lage: Insel Rügen bei Altefähr
 1997 ZUSTAND teilweise erhalten

>> Schanze Seehof

Erhaltung: Erdwälle erhalten
 Lage: Strelasund bei Rügen
 1997 ZUSTAND teilweise erhalten

>> Schwedenschanze; Pommersche Batterie oder Schanze

Lünette
 Königreich Preußen
 Bewaffnung: 21cm Ringkanonen
 Lage: N Stralsund, Strelasund, an der Boddenküste der Insel Rügen
 ab 1870 Bau
 ca. 1900 Umbau, Erweiterung
 1988 ZUSTAND teilweise erhalten

>> Strandwerk

Königreich Schweden

Auerbach, Horst: Als Stralsund eine Festung war; Der Historische Ort, 43, Berlin: Kai-Homilius-Verlag, 1997, 26 Seiten

Auerbach, Horst: Festung und Marinegarnison Stralsund; Rostock, 1999, 180 Seiten

Auerbach, Horst; Trepping, Klaus: Das Marinemuseum Dänholm; Der Historische Ort, 45, Berlin: Kai-Homilius-Verlag, 1997, 26 Seiten

Biß, Winfried: Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Teil und 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008

Bonin, Udo von: Geschichte des Ingenieurkorps und der Pioniere in Preußen - Zweiter Theil; Wiesbaden: LTR-Verlag Wiesbaden, 1981, ISBN 3-88706-021-0 - Nachdruck der Ausgabe von 1877-1878 S. 144

Braun, Volkmar; Gosch, Frank: Die geheime Denkschrift des preuß. Ingenieurkomitees 1911-1913: Die deutschen Festungen, Beschreibungen nach Aufgabe, geschichtlicher Entwicklung; Die Festung, Heft 7, Unna: EDV-Supoort MILC 1996, 102 Seiten

Duffy, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban and Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8 S. 118,176,202

Ewe, Herbert: Stralsund; Rostock: Hinstorff Verlag, 1989

Ewe, Herbert (Hrsg.): Geschichte der Stadt Stralsund; Veröffentlichungen des Stadtarchivs Stralsund, Bd. X, Weimar: Hermann Böhlhaus Nachfolger, 1984, 507 Seiten
 Fischer, Günther: Kostbarkeiten aus den Bauabschnitten der neupreußischen Festungsperiode - Beispiele aus dem Nachlaß A. Ludewigs betreffend die Festungen Danzig, Stettin, ...; in: Fortifikation 11 (1997) S. 32-46

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 130-136

Malinovsky, Louis von; Bonin, Robert von: Geschichte der brandenburgisch-preußischen Artillerie; Dritter Theil, 1842, 839 Seiten - Reprint, LTR-Verlag, Wiesbaden 1982 S. 142, 191

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Merian, Mathaeus; Ferber, Christian: Die schönsten Städte von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christian Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964

Merian, Mathaeus; Schnack, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

Möller, Gunnar; Pfenning, Angela: Die Stralsunder Festung; S. 199-222 in: Büren, Guido von (Hrsg.): Festungsbaukunst in Europas Mitte - Festschrift zum 30-jährigen Bestehen der Deutschen Gesellschaft für Festungsforschung; Festungsforschung, Band 3, Regensburg: Schnell- und Steiner-Verlag, 2011

Munthe, Ludvig C. son: Kongl. Fortifikationens historia: Fästningsbyggnader 1811-1900; Band 5, Ausgabe 2, Stockholm: Nordstedt, 1951-52 S. 466-471

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 250

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 154,238

Neumerkel, Andreas; Schulze, Hannelore: Stralsund 1860 - 1945 - Ein photographischer Streifzug; Bremen: Edition Temmen, 1997

Papke, Eva; Quaiser, Rudolf: Die Fortifikation der Hansestädte, dargestellt am Beispiel von Stralsund und Wismar; in: Militärgeschichte 5, S. 582-594

Peterssohn, Jürgen: Stralsund als schwedische Festung; in: Baltische Studien 45 (1958) S. 95-124

Pfennig, Angela: Von der Stralsunder Stadtbefestigung zur Wallpromenade; in: Baltische Studien, Pommersche Jahrbücher für Landesgeschichte, Bd. 89, Kiel (2005) S. 113-128

Voges, Hermann: Die Belagerung von Stralsund im Jahre 1715; Stettin: Leon Saunier Buchhandlung, 1922, 165 Seiten

39590 Tangermünde

STADTBEFESTIGUNG

2003 ZUSTAND unbekannt

Merian, Mathaeus; Ferber, Christian: Die schönsten Städte von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christian Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964

18465 Tribsees

bei Stralsund

1627 30-jähriger Krieg eingenommen von Österreichern, Staatsvertrag

1631 verteidigt durch Österreicher, Schanze von Schweden ohne Mühe genommen

November 1637 Ort durch Verrat Österreicher (1 Infanterie Regiment) gestürmt, Schluß Akkord mit Schweden

1638 erobert von den Schweden

1659 Triebsees-Schanzen durch Brandenburger genommen nach 1 stündiger Beschießung, Schweden kapituliert

1660 Restituiert

Juni 1676 durch Beschießung Räumung der Schwede durch die Brandenburger erzwungen (1679 restituiert)

STADTBEFESTIGUNG

2003 ZUSTAND unbekannt

TRIEBSEES-SCHANZEN

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

17373 Ücker münde

1627 30-jähriger Krieg eingenommen durch Österreicher, Staatsvertrag

21. Juli 1630 verteidigt durch Österreicher, genommen durch Schweden

20. August 1637 Akkord der Schweden mit Österreichern, weil unhaltbar (später geräumt)

1657 kampfflos besetzt, da von Schweden nicht verteidigt

1660 Rückgabe an Schweden

1676 verteidigt durch Schweden, gestürmt, Überfall der Brandenburger

ab 1720 Entfestigung

21. August 1759 7-jähriger Krieg Akkord der Preußen mit Schweden nach guter Verteidigung

SCHLOß ÜCKERMÜNDE

Vierflügelanlage m. Rundtürmen

Nutzung: Museum;

Lage: NW Stettin

ab 1546 Bau

1991 ZUSTAND erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 102

17406 Usedom

SCHANZEN ?

1. Hälfte 17. Jhd. Bau durch die Schweden

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Merian, Mathaeus; Ferber, Christian: Die schönsten Städte von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christia Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964

18109 Warnemünde

bis 1628 Bau

1. April 1628 30-jähriger Krieg verteidigt durch 2000 Österreicher, vergeblich durch dänische Schiffe beschossen

3. - 6. September 1631	Kapitulation der 309 Österreicher vor den Schweden und Mecklenburgern wegen Meuterei und Beschuß
17. - 21. März 1638	Akkord der 200 Schweden mit Österreicher und Sachsen, als Bresche geschossen
21. Oktober 1638	Schwedischer Angriff durch Österreicher abgeschlagen
26. Oktober 1638	sogleich wieder besetzt; verteidigt durch (Rostocker), angegriffen durch Schweden
18. März 1660	Akkord der 30-40 Schweden mit 1500 Österreichern, kein Widerstand gewagt.
1. Juli 1675	Brandenburger Vorhut durch Geschütz zum Rückzug gezwungen
26. Juli 1675	Schwedische Besatzung floh nach Wismar, kampfflos von 1500 Brandenburgern besetzt
25. September - 13. Oktober 1675	von 50 Brandenburgern den Dänen überlassen
ab Juni 1676	geschleift
ca. 1813	Bau der Schanze
10. März 1813	kampfflos von 57 Schweden aus Kanonenbooten besetzt, weil von Franzosen geräumt
6. April - 26. Juni 1813	zeitlang schwedisch besetzt
ab 26. Juni 1813	Schleifung

FORT WARNEMÜNDE

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

17498 Weitenhagen

bei Rostock

SCHWEDENSCHANZE

1. Hälfte 17. Jhdt.

2003 ZUSTAND unbekannt

17506 Wieck

SCHANZE ?

2004 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

14974 Wietstock

SCHANZEN

Lage: Im Wald von Wietstock, dort auch Gefallenengräber von 1813

1813 Bau

2003 Zugang unbekannt

2003 ZUSTAND unbekannt

Ollech, Karl Rudolf von; Großer Generalstab (Hrsg.): Der Kriegsschauplatz der Nordarmee im Jahre 1813; in: Militärwochenblatt 4. Quartal und 1. u. 2. Quartal (1857-1858) - 1. Abschnitt: Die allgemeine Beschaffenheit des Kriegsschauplatzes. 2. Abschnitt: Die Befestigungsarbeiten von Anfang Mai 1813 bis Mitte Juni 1813. 3. Abschnitt: Die Befestigungsarbeiten von Mitte Juni bis zum Ablauf des Waffenstillstandes, unter Leitung des General-Lieutenants von Bülow. Ein Heft mit 12 Beilagen.

23966 Wismar

siehe auch Kirchdorf

1229	Gründung der Stadt Wismar
10. Oktober 1626	30-jähriger Krieg verteidigt durch Soldaten und Bürger, eingenommen durch Österreicher, da Werke in schlechtem Zustand
1629 - 1630	1500 Österreicher blockiert durch dänische schwedische, Schiffe
22. August 1631 - 7. Januar 1632	verteidigt durch 3200 Österreicher, Akkord mit Schweden, Mecklenburgern wegen Hunger, kein Entsatz
ca. Oktober 1637	Belagerung der Österreicher durch Ausfall der 2000 (?) Schweden beendet
Dezember 1637	kurze Blockade der 2000 (?) Schweden durch 6 Kompanien österreichische Kavallerie
3. - 8. März 1638	erfolgreiche Blockade der 2000 (?) Schweder durch 2 Regimenter, österreichische Kavallerie
bis 1648	Im Besitz von Mecklenburg-Schwerin
1648 - 1803	In schwedischem Besitz
10. Oktober 1672	Kapitulation vor den Truppen Wallensteins
1. August 1675	verteidigt durch 1763 Schweden und ca. 60 Mann, Akkord mit Brandenburgern und dänische Armee wegen Lebensmittelmangel und Sturmgefahr
20. September - 14. Dezember 1675	verteidigt durch Bürgerwehr = 2400 Mann, angegriffen durch 5000 Dänen, dazu Brandenburger, geschmolzen durch Verlust (23.11. 1680 zurückgezogen)
16. November 1675	Kapitulation der 32 Schweden ohne Not, panischer Schrecken
14. August - 28. Dezember 1711	Blockade der 3000 Schweden durch die Dänen, sehr verlustreicher Ausfall zurückgewiesen
29. Dezember 1711 - 2. Januar 1712	Beschießung aufgegeben, da Entsatz über See
30. Juni - 6. November 1712	Blockade durch die Dänen aufgehoben, dann Entsatz im Anmarsch
25. Juni 1715 - 19.	verteidigt durch 2880 Schweden und 700 Bürger, angegriffen durch 4000 Dänen
17. Dezember 1715	Kapitulation der Schweden vor den Alliierten (Preußen, Hannover, Dänemark)
ab 1716	Entfestigung
Oktober 1813	Befreiungskriege Wismar-Schanze aufgegeben von den Franzosen beim Abzug aus Mecklenburg, Besetzung durch Dänen

AUßENWERKE

2003 ZUSTAND unbekannt

> Fort Walfisch; Casteel Walfisch, Havalfisken Fort

Erdwerk mit Blockhaus
Dalberg, Erik
 Königreich Schweden
 Lage: Sandbank
 ca. 1681 Bau
 1718 Schleifung, Abtragung
 1991 ZUSTAND eingeebnet

> Wismarschanze

Schanze
 Erstes Kaiserreich Frankreich
 1811 Bau
 2003 ZUSTAND eingeebnet ?

FESTUNG WISMAR

Erhaltung: Grünanlagen auf den Wällen,
 Provianthaus, Zeughaus
 ab 1276 Erste Anlage eines Mauerrings
 ab 1520 Stadterweiterung nach Westen
 Januar 1627 Gutachten von Ghert Evert Piloot zur
 Neubefestigung
 ca. 1630 Bau des Kastells St. Albertus
 ab 1680 Ausbau zur Festung unter Dahlberg
 ab 1716 Entfestigung
 ab 1720 Abtragung der Wallanlagen
 1803 Verpfändung an Mecklenburg für 100 Jahre
 1815 Anlage des Lindengartens, erster Teil eines
 Grüngürtels im Zuge der Wallanlagen
 ca. 1871 Abriß des Poeler Tores
 1997 ZUSTAND eingeebnet

> Enceinte

Dalberg, Erik
 Königreich Schweden
 ab 1681 Bau
 1991 ZUSTAND eingeebnet ?

> Militärbauten

Königreich Schweden
 17. Jhdt. Bau
 1991 ZUSTAND erhalten

>> Provianthaus

Königreich Schweden
 Nutzung: Krankenhaus;
 Lage: Lindengarten
 1690 Bau
 1991 ZUSTAND erhalten

>> Zeughaus

Königreich Schweden
 Adresse: Ulmenstraße
 1699 Bau
 1991 ZUSTAND erhalten

KÜSTENBATTERIE

Funktion: Schutz der Stadt Wismar von der
 Seeseite
 ab 1864 Bau
 2003 ZUSTAND unbekannt

SCHWEDENSCHANZE

1. Hälfte 17. Jhdt. Bau
 2003 ZUSTAND unbekannt

Breidenmoser, Rudolf: Die Insel Poel war wie Wismar 1648
 1803 schwedischer Besitz; in: Festschrift zur 725-Jahresfeier
 der Stadt Wismar an der Ostsee vom 18 bis 22. August
 1954, Wismar (1954) S. 29-31

Duffy, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban and
 Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London:
 Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8 S. 190-
 1,195-6,202,204

Institut für Städtebau und Architektur: Architekturführer DDF
 Bezirk Rostock; Berlin, 1978, 67 Seiten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes;
 Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu
 und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942
 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 102

Merian, Mathaeus; Ferber, Christian: Die schönsten Städte
 von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und
 dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christia
 Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964

Meurer, Peter H.: Das Festungsbuch des Nicolas Person -
 Wichtige Festungen Europas Ende des 17. Jahrhunderts;
 Neustadt/Saale: Dietrich Pfaehler, 1984, 248 Seiten S. 161
 Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines
 Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum
 Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX.
 Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe
 Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 250

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines
 Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum
 Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX.
 Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag
 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Papke, Eva; Quaiser, Rudolf: Die Fortifikation der
 Hansestädte, dargestellt am Beispiel von Stralsund und
 Wismar; in: Militärgeschichte 5, S. 582-594

Saegebarth, Joachim: Die ehemalige Festung Poel - Ein
 Denkmal der Geschichte; Wismar: Rat des Kreises Wismar
 1986

Wiegandt, Max: Die Befestigungen Wismars vor und
 während der Schwedenzeit; in: Festschrift zur 725-
 Jahresfeier der Stadt Wismar an der Ostsee vom 18 bis 22.
 August 1954, Wismar (1954) S. 27-29

17438 Wolgast

15. August 30-jähriger Krieg Übertritt der Besatzung vo
 1628 200 Pommern, angegriffen durch 5000
 Dänen

22. August 1628	Linien vor Wolgast verteidigt durch 5800 Dänen, angegriffen durch 7500 Österreicher. Sturm nach Beschießung
25. August 1628	verteidigt durch 600 Dänen, angegriffen durch 7500 Österreicher. Kapitulation, weil Geschütze fortgeschafft
28. Juli - 15. August 1630	verteidigt durch 260 Österreicher, angegriffen durch 6000 Schweden. Übergabe nach Akkord, gute Verteidigung
November 1637	Verteidigt durch Schweden, im Sturm genommen durch mehrere Regimenter Österreicher und Sachsen
Mai - 17. September 1638	verteidigt durch Österreicher; Blockade, Akkord aus Hunger mit Schweden
13. September 1675	Stadt geräumt von 900 Schweden und, angegriffen durch Brandenburger
31. Oktober 1675	durch Beschießung sturmreif, deshalb Akkord mit Brandenburgern
Januar 1676	verteidigt durch Brandenburger, förmlich durch Schweden angegriffen, Sturmversuche, aufgehoben durch Entsatz
Juni 1676	Entsatz der Brandenburger, ebenfalls vergeblich belagert durch Schweden
1. September 1711 - 1712	nicht verteidigt durch Schweden, kampfflos durch Sachsen besetzt
25. März 1713	verteidigt durch schwedische Marine, angegriffen durch 400 Russen
April 1713	Entfestigung
November 1713	verteidigt durch Schweden, angegriffen durch Preußen
1714	auf Staatsvertrag mit den Preußen geräumt
1. August 1715	verteidigt durch Schweden, angegriffen durch Preußen

LINIEN VON WOLGAST

Befestigte Linie

2003 ZUSTAND unbekannt

SCHLOß WOLGAST

1330 Bau
1557 Schleifung, Abtragung
1569 - 1592 Umbau, Erweiterung
1675 Schleifung, Abtragung
1991 ZUSTAND eingeebnet

Malinovsky, Louis von; Bonin, Robert von: Geschichte der brandenburgisch-preußischen Artillerie; Dritter Theil, 1842, 839 Seiten - Reprint, LTR-Verlag, Wiesbaden 1982 S. 118
Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103
Merian, Mathaeus; Ferber, Christian: Die schönsten Städte von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christian Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964

Bundesland Mecklenburg-Vorpommern Stand: 01.01.2018

Erläuterungen

30-jähriger Krieg: Dreißigjähriger Krieg 1618-1648

7-jähriger Krieg: Siebenjähriger Krieg 1756-1763

Adresse: Straße mit Hausnummer

Architekt: Leitender Ingenieur

Armierung: Festung in verteidigungsfähigen

Zustand bringen; Bewaffnen der Anlage

Auflassung: Preisgabe der Anlage, kein
Unterhaltung des Bauwerks

Bau: Errichtung der Anlage

Bauherr: Auftraggeber, wie z.B. der Landesherr

Baumeister: Ausführender Bauleiter

Bauweise: Befestigungsmanier

Befreiungskriege: Krieg 1813-1815

Belagerung: Blockade, Förmlicher oder
gewaltsamer Angriff

Bewaffnung: Geplante Bewaffnung bei einer
Armierung

Deutsch-franz. Krieg: Deutsch-französischer Krieg
1870-71

Eigentümer: Derzeitg bekannter Besitzer

Einigungskrieg 1864: Deutsch-dänischer Krieg

Einigungskrieg 1866: Preußisch-österreichischer
Krieg

Entfestigung: Schleifung der Anlage

Erhaltung: Gesamte Erhaltung der Anlage

Funktion: Taktische und/oder strategische
Aufgabe der Befestigung(en)

Gelebte Geschichte: Bewertung für Living-History-
Projektmit ein bis drei Sternchen

Karte: Angaben zur Kartographischen Darstellung

Kommentar: Allgemeine Bemerkung

Kontakt: Kontaktadresse bei Besuchen

Lage: Allgemeine Lagebeschreibung im Gelände

Napoleonische Kriege: Koalitionskriege 1792-1815

Nutzung: Aktuelle Nutzung

Revolutionskriege: Koalitionskriege 1792-1800

Schleifung: Abtragen der Wälle, Sprengen der
Hohlbauten, Auffüllen der Gräben

Touristik: Gesamtbewertung der Anlage mit
Erhaltung, Nutzung, Zugang, musealer
Aufbereitung mit ein bis drei Sternchen

Verfall: Fehlende Instandhaltung einer Anlage

Zerstörung: Demolierung in Kampfhandlungen

Zugang: für Besichtigungen

Zustand: Allgemeine Beschreibung des aktuellen
Zustands